

DER HARRY POTTER VOM RHEIN

Als zehnjähriger Bub bekam Loris Brütsch seinen ersten Zauberkasten geschenkt. Seither ist die Zauberei seine grosse Passion, von der er seit einigen Jahren auch leben kann. Doch das soll erst der Anfang sein. Als Magier Lorios will er künftig auf den ganz grossen Bühnen auftreten.



Liebt das Spiel mit dem Feuer. Der Zauberer Lorios in der Schaffhauser Altstadt.

Bild: Yves Keller

ZAUBEREI
SCHAFFHAUSEN
Yves Keller

«Sind Sie der Zauberer?», unterbricht ein vorlautes Mädchen das Interview am Lindli. Loris Brütsch schmunzelt: «Dass ich erkannt werde, passiert mir ab und zu.» Und das könnte in Zukunft noch viel mehr passieren, denn der 26-Jährige übt gerade Magiernummern ein, die durchaus zu den grossen gezählt werden dürfen. Seit einiger Zeit begnügt er sich nicht mehr mit der einfacheren Tischzauberei, sondern studiert mit einer Assistentin grosse Nummern ein. «Es gibt Tricks, die kannst du nach zwei Wochen üben perfekt und dann gibt es Nummern, an denen bist du ein halbes Jahr dran. Bis die Illusionen mit meiner Assistentin funktionieren, sind wir stundenlang im Proberaum.» Auch wenn Loris Brütsch bescheiden wirkt, seine Ziele sind hoch gesteckt. So will er sich längerfristig nicht nur mit Auftritten auf Hochzeiten und bei Firmenevents zufrieden geben, sondern hofft, dass er mit seiner Illusionsshow bald die grossen Säle mit 1000 Leuten und mehr bespielen kann.

Der Nerd mit dem Zauberkasten

Schuld an Loris Brütschs Liebe zur Zauberei ist sein Vater. Dieser nahm seinen damals zehnjährigen Sohn mit an eine Show von David Copperfield im Hallenstadion Zürich. Der kleine Loris war von der Show dermassen angetan, dass er sich auf Weihnachten einen Zauberkasten wünschte. Sein Problem: Bis zu Weihnachten ging es noch mehrere Wochen. Solange konnte er auf keinen Fall warten und so überzeugte er seine Eltern, dass es viel sinnvoller wäre, wenn er den Kasten schon vorher bekommt, damit er auf Weihnachten einen Trick üben könne. Von da an gab es für ihn nur noch die Zauberei. Nachdem er rund zwei Jahre später am 80. Geburtstag seiner Grossmutter ein paar Tricks zeigte und dafür eine Kollekte kassierte, rannte er anderntags mit dem Geld an einen Zauberbörsenmarkt und investierte in weitere Tricks und Ideen. Mit jedem Rappen Sackgeld kaufte er neue Zaubertricks, Zauberbü-

cher und Requisiten: «Bis heute habe ich sicher über 50 000 Franken dafür ausgegeben.»

Nicht nur Geld investierte er bis heute viel in seine Leidenschaft, sondern auch Zeit. Nach der Schule fand man ihn nicht mit den anderen Jungs auf dem Fussballplatz, sondern in seinem Kämmerlein, wo er neue Tricks lernte. «Ich bin ein ziemlicher Nerd. Meine Gedanken drehten sich schon in der Schule mehr um die Zauberei als um Mathe oder Französisch und in der Freizeit übte ich in jeder freien Minute neue Tricks ein.»

Die Freude erlosch nie

Der Lohn für seine harte Arbeit zeigt sich heute oft bei seinen Auftritten. «Es ist ein wunderschönes Gefühl, wenn die Leute Freude an meiner Arbeit haben. Mit der Zauberei kannst du alle erreichen, von den Kindern bis zu den Greisen.»

Es gibt aber wohl noch einen anderen Grund, weshalb ihn die Magie noch immer verzaubert. Für ihn war sie die Möglichkeit, seine grosse Schüchternheit abzuliegen. Als Kind hätte er sich nichts getraut, erinnert er sich. Die Zauberei half ihm, sich den Leuten gegenüber zu öffnen. «Bei meinen Auftritten als Tischzauberer musste ich einfach die Leute ansprechen und sie mit meiner Zauberei unterhalten. So legte ich langsam meine Scheu ab.»

Aus Fehlern lernt man

Es war einer seiner frühen Auftritte, als bei einem Trick alles schief ging. Eine Zuschauerin musste eine Nummer aus dem Telefonbuch suchen, zu der Lorios bereits eine Vorhersage hatte. Dummerweise gab er eine total falsche Nummer an und in diesem Moment konnte er den Trick nicht mehr retten. «Ja, etz isch er schief gangle!», witzelte Lorios schweissgebadet auf der Bühne und konnte somit zumindest die Sympathien des Publikums gewinnen. Vor allem aber lernte er daraus und feilte weiter an seinen Tricks. «Wenn heute etwas schief geht, habe ich einen Plan B eingeübt, um den Fehler zu kaschieren. Die Leute im Publikum kriegen so den Fehler gar nicht mit.»

Krise als Chance

Loris Brütsch lief es in den letzten Jahren auch wirtschaftlich immer besser. Dann kam von einem Tag auf den anderen der Corona-Lockdown und es ging gar nichts mehr. «Das war am Anfang natürlich schon ein Schock», erinnert er sich. Langsam kämen aber wieder mehr Aufträge rein und er habe praktisch jedes Wochenende einen Auftritt. Er bleibe entsprechend optimistisch und hoffe, dass es bald wieder richtig weiter geht. Während er das sagt, laufen hinter der Sitzbank zwei ältere Damen vorbei und die eine flüstert ein bisschen zu laut zur anderen: «Du, das isch doch der Zauberer.» Offenbar stimmt es, Lorios kann mit seiner Zauberei alle erreichen, von den Kindern bis zu den Greisen.

**«DIE ZAUBEREI
MACHT MICH
GLÜCKLICH UND
STARK.»**

Zauberer Lorios



Lorios zaubert sich eine Karriere

MAGIE Loris Brütsch alias Lorios hat sein Hobby zum Beruf gemacht. Der 25-jährige Zauberkünstler steht an der Schwelle zum Durchbruch.

Mattias Greuter

«Du musst etwas Vernünftiges machen», sagten die Eltern. «Das ist doch kein Beruf», mahnte ein sorgenvoller Lehrmeister. Doch Loris Brütsch hatte seine Entscheidung längst gefällt: Er wollte Zauberer sein, und zwar hauptberuflich. Direkt nach seiner Lehre als Sanitärinstallateur machte er sich selbstständig, seit vier Jahren lebt er von seinen Auftritten. Daneben tritt er noch ab und zu als DJ auf: «Man muss ein Hobby haben, wenn man sein Hobby zum Beruf gemacht hat», sagt er.

Loris Brütsch empfängt die AZ im *Orient*. Die Tanzfläche ist vom Wochenende noch etwas klebrig, Tageslicht für den Saal ein ungewohnter Look. Brütsch ist ein ganz normaler junger Mann von 25 Jahren. Schelmisches Lächeln, buntes Hemd, höflich. Doch als wir ihn bitten, zum Einstieg einen Trick vorzuführen, tritt Lorios hervor, der Zauberkünstler ist von einer Sekunde zur nächsten in seinem Element.

Alles ist perfekt eingeübt, das Kartenmischeln, das Erklären, die Witze und Sprüche,

die Handgriffe. Vor allem natürlich diejenigen, die wir nicht sehen.

Lorios zeigt einen Kartentrick, den er selbst entwickelt hat. Er lässt die Karten von einer Hand in die andere fallen, bis das Gegenüber stoppt und eine Karte wählt: Pik-As. Lorios mischt sie wieder ins Deck und macht daraus drei Stapel. Der Zuschauer deckt eine Karte auf – es ist natürlich das Pik-As. Ein guter Trick, aber soweit noch nicht spektakulär. Doch der Clou kommt erst: Lorios zieht aus seiner Brieftasche eine mit dem heutigen Datum markierte Karte aus einem anderen Deck – wieder Pik-As. Auch wer mit einigen der gängigen Techniken von Kartenzaubernern vertraut ist, durchschaut diesen Trick nicht, die Magie versteckt sich hinter der Kombination verschiedener Techniken.

Technik und Unterhaltungstalent

Wochenlang studiert Loris Brütsch seine Tricks ein, bis alles sitzt. Zudem braucht er

immer einen Ausweg, falls etwas nicht wie geplant klappt, ein sogenanntes «Out». Brütsch erzählt von einem Auftritt, bei dem ihm aus Versehen zwei Karten zu Boden gefallen seien. Das Publikum wunderte sich, ob das zum Trick dazugehöre, blickte aber trotzdem auf den Boden – genug Zeit für einen echten Zauberer, den Trick spontan umzustellen und auf einem neuen Weg zu Ende zu bringen.

«Loris ist ein extrem guter Zauberer», sagt Gerry Brägger – eigentlich ein ganz normaler Versicherungsberater, aber international bekannt als «The Great Amadeus», ein Zauberer mit Rang und Namen, Präsident der Winterthurer Sektion des Magischen Rings, des Schweizer Verbands der Zauberkünstlerinnen und -künstler. Brägger verfolgt die Karriere von Loris Brütsch seit vielen Jahren, hat einst auf der Hochzeit von dessen Eltern gezaubert. «Er erinnert mich ein wenig an mich selbst, es gibt viele Parallelen.» Wie «The Great Amadeus» setzt auch Lorios stark auf Kartenzauberei. Perfekte Technik allein reicht dafür nicht aus, es braucht eine gute Portion Unterhaltungstalent und Co-

medy – eine Stärke von Lorios, sagt sein mit allen magischen Wassern gewaschener Freund Gerry Brägger. Was ihm besonders gefällt: «Der Loris bewegt auch etwas.»

Gemeint sind die von Loris Brütsch organisierten Open-Stage-Shows im Orient: Brütsch lädt regelmässig junge Talente aus verschiedenen Sparten ein, Comedians, Sängerinnen und immer auch einen Zauberer, um vor Publikum und einer Jury aufzutreten.

Am kommenden Freitag steht aber etwas ganz Anderes auf dem Programm. «Like Magic» ist eine Zaubershow, die ohne Bühne auskommt. Das Publikum sitzt im Halbkreis um den Künstler – so nah, dass keine Fehler ver-

steckt werden können. Lorios tritt nicht allein auf, sondern mit dem Zürcher Marcel Hunziker – Loris Brütsch hat ihn selbst entdeckt und ihm bei einer der Open-Stage-Shows zu einem ersten grösseren Auftritt verholfen. Das Nachwuchstalente sucht bereits nach neuen Nachwuchstalente – in der überschaubaren Szene der Bühnenmagier geht es freundschaftlich zu und her.

Bücher oder Youtube-Videos?

Aber auch ein bisschen geheimnisvoll. Um in den Magischen Ring aufgenommen zu wer-

den, musste Loris Brütsch eine Prüfung absolvieren – nun hat er Zugriff auf eine ganze Bibliothek von Büchern, die für uns Muggel nicht ohne weiteres zu finden sind.

Genau: Bücher. Auch heute lernt man die besten Zaubertricks nicht einfach von einem Youtube-Kanal. Aber das Publikum kann dank des Internets viele Techniken durchschauen. Ist das nicht ein Problem? «Ich denke nicht», sagt Loris Brütsch entspannt. «Viele wollen gar nicht herausfinden, wie ein Trick funktioniert hat, wollen sich gar nicht entzaubern lassen.»

Als Zauberer, sinniert Loris Brütsch, habe man es eigentlich einfach. «Zauberei gefällt allen», das helfe ihm bei der Aquise von Auftritten. Denn neben der Bühne hat ein Berufszauberer ein ziemlich unmagisches Leben: Telefonieren, Mails beantworten, Kunden pflegen.

Eine Karriere als Zauberer mit einem Einkommen, von dem man gut leben kann, das gelingt nur ganz wenigen. Aber: «Wenn er sich so weiterentwickelt wie bisher, kann er eine gute Karriere machen», sagt Gerry Brägger, der Altmeister. Loris Brütsch steht an der Schwelle zum echten Durchbruch, tritt längst nicht mehr nur in Schaffhausen auf. Am lukrativsten sind Firmenevents, bald beginnt mit den Weihnachtsessen die Hauptsaison. Doch auch für die Party zuhause kann man Lorios buchen. Zu Spitzenzeiten tritt er 20-mal pro Monat auf, auch drei Shows am gleichen Tag hat er schon gegeben.

Ohne gezinkte Karten

Wir wollen den Trick vom Anfang des Gesprächs nochmals sehen. Beim dritten Mal erscheint plötzlich eine falsche Karte. Natürlich ist das kein Fehler, sondern eine Erweiterung des Tricks: «Da ist etwas schiefgegangen», flunkert Lorios, «aber zum Glück sind das Wandelkarten.» Unmöglich, zu sehen, wie es der Zauberer schafft, mit einer Handbewegung in Sekundenbruchteilen die richtige Karte erscheinen zu lassen.

Wie der Trick funktioniert, verrät Lorios natürlich nicht. Nur so viel: Das Deck sei nicht manipuliert, die Illusion hätte mit jedem Kartenspiel funktioniert. Ob er für andere Tricks mit präparierten Karten arbeite? «Vielleicht», sagt Loris Brütsch geheimnisvoll.



«Sagen Sie stopp»: Kartentricks sind eine Spezialität Loris Brütsch alias Lorios

Fotos: Peter Pfister

Like Magic, die Close-up-Zaubershow mit Lorios und Marcel Hunziker, beginnt am Freitag, 6. September, um 20 Uhr im Orient. Die Plätze sind limitiert, Vorverkauf auf Ticketino.ch

Verblüffendes mit viel Humor vorgetragen

Magischer Abend mit dem Zauberkünstler Lorios für die geladenen Gäste der Kadetten-Gönnervereinigung Futura Schaffhausen

..Der Künstler Lorios begeisterte die Gäste mit seiner Show aus Zauberei und humorvoller Unterhaltung. Der Schaffhauser Magier ist aber nur jung, sondern scherzhaft und verblüffend zugleich. Seine rund anderthalbstündige raffinierte Zauberschau war gepickt mit viel Wortwitz und Humor. Der professionelle Künstler aus Leidenschaft wusste die Geladenen mit grosser Begeisterung zu unterhalten. Ob seiner Bezeichnung nach einfache Tricks mit dem Zauberseil, das plötzlich vier Enden aufwies und am Schluss doch wieder nur aus einem Stück bestand, oder das faszinierende Gedankenlesen, bei dem er wusste, wer was auf einem Karton gezeichnet hatte. Lorios beherrscht seine Kunst grossartig.

Besonders gefallen hat dem Publikum, dass die vorgetragene Zauberkunst nicht nur spannend war, sondern dass Lorios permanent in Kontakt mit den Zuschauerinnen und Zuschauer stand, sei dies in den Sitzreihen oder als Assistierende direkt auf der Bühne.

Dadurch entstanden sowohl witzige als auch magische Momente. Das Publikum erlebte verblüffende Effekte, die in Erinnerung bleiben und auch später noch ein Lächeln auf die Lippen zaubern..



Dimitrij Küttel (l.) assistierte als erster dem Zauberer Lorios. Bilder: Marcel Treich

Am Schluss durfte sich das Publikum selbst im Zaubern versuchen.

Gabor Csaszar (l.) zeigte sich von Lorios Zauberkunst heillauf begeistert.

Magischer Abend mit dem Zauberkünstler Lorios für die geladenen Gäste der Kadetten-Gönnervereinigung Futura Schaffhausen

Verblüffendes mit viel Humor vorgetragen

Neuhausen. Gegen 200 Persönlichkeiten aus Industrie, Gewerbe, Handel und Politik, auch ausserhalb der Region Schaffhausen, sind Mitglieder bei der Gönnervereinigung Futura Schaffhausen. Hauptzweck ist die Unterstützung der Kadetten-Handballer. Über 90 Prozent des Jahresbeitrages kommen dem Handballsport zugute. «Wir unterstützen den Spitzensport wie auch den Nachwuchs», so Hans Graf, der als

Präsident im Namen der Futura am Freitag die eigenen und die Mitglieder der eng befreundeten Sponsoring-Clubs der Kadetten ins Trottentheater Neuhausen lud.

Zusammen mit ihren Partnerinnen und Partnern sowie dem Team des Titelverteidigers und dessen Funktionäre erlebten sie im Kleintheater einen zauberhaften Abend. Der Künstler Lorios begeisterte die Gäste mit seiner Show aus

Zauberei und humorvoller Unterhaltung. Der Schaffhauser Magier ist aber nicht nur jung, sondern scherzhaft und verblüffend zugleich. Seine rund anderthalbstündige raffinierte Zauberschau war gepickt mit viel Wortwitz und Humor. Der professionelle Künstler aus Leidenschaft wusste die Geladenen mit sehr grosser Begeisterung zu unterhalten. Ob seiner Bezeichnung nach einfache Tricks mit dem Zauberseil,

das plötzlich vier Enden aufwies und am Schluss doch wieder nur aus einem Stück bestand, oder das faszinierende Gedankenlesen, bei dem er wusste, wer was auf einen Karton gezeichnet hatte: Lorios beherrscht seine Kunst grossartig.

Besonders gefallen hat dem Publikum, dass die vorgetragene Zauberkunst nicht nur spannend war, sondern dass Lorios permanent in Kontakt mit den Zuschau-

erinnen und Zuschauern stand, sei dies in den Sitzreihen oder als Assistierende direkt auf der Bühne. Dadurch entstanden sowohl witzige als auch magische Momente. Das Publikum erlebte verblüffende Effekte, die in Erinnerung bleiben und auch später noch ein Lächeln auf die Lippen zaubern. Nach der Schau nutzten die Futura-Gäste beim Dinner die Gelegenheit für persönliche Gespräche. (m)



Unterhaltung als wichtiges Element

Der 90. Geburtstag der Grossmutter ist der Ausgangspunkt der Karriere des Schaffhauser Magiers Lorios. Als 11-Jähriger unterhielt Loris Brütsch damals die 80-köpfige Verwandtschaft. Die Tricks hatte er mit Hilfe eines Zauber-kastens, der ihm kurz vorher ge-schenkt worden war, eingeübt. Autodidaktisch bildete sich der Teenager weiter. Als knapp 18-Jähriger wurde er Mitglied des Magischen Rings Schweiz, der Vereinigung der Berufs- und Amateur-Zauber-künstler. Die Spezialität von Lorios ist die Verbindung von Komik und Zauberei, was er am liebsten direkt vor den Augen des Publikums demonstriert. „Bei meiner Zauberei ist die Unterhaltung ein wichtiges Element. Zu 60 Prozent besteht meine Magie aus Entertainment“ sagt Lorios. Der gelernte Sanitär-Monteur kann mittlerweile von seinen magischen Fertigkeiten leben. Rund hundert Auftritte hat er pro Jahr. Vor zwei Jahren hat Loris Brütsch seine Fähigkeiten als Organisator von Veran-staltungen entdeckt. Damals startet er im Orient in Schaff-hausen die Reihe Open Stage Shows. In jeder Veranstaltung können sechs Nachwuchstalente ihre Fähigkeiten präsentieren. Die Show wird moderiert von Lorios, der diese Abende auch nutzt, um neue Tricks auszuprobieren. Sein Engage-ment blieb der Schaffhauser Szene nicht verborgen, weshalb Lorios vor kurzem Aufnahme fand in den Vorstand der Band-Union. Musik ist schliesslich ein weiteres Feld, auf dem er aktiv ist. Als DJ Schwarzlicht und als Schlagzeiger dee Band Just.Nothing.

hlen **WÄLZ GANZ OHR**



Wälz Studer
Moderator
memoryradio.de

Unterhaltung als wichtiges Element

Der 80. Geburtstag der Grossmutter ist der Ausgangspunkt der Karriere des Schaffhauser Magiers Lorios. Als 11-Jähriger unterhielt Loris Brütsch damals die 80-köpfige Verwandtschaft. Die Tricks hatte er mit Hilfe eines Zauber-kastens, der ihm kurz vorher geschenkt worden war, eingeübt. Autodidaktisch bildete sich der Teenager weiter. Als knapp 18-Jähriger wurde er Mitglied des Magischen Rings Schweiz, der Vereinigung der Berufs- und Amateur-Zauber-künstler. Die Spezialität von Lorios ist die Verbindung von Komik und Zauberei, was er am liebsten direkt vor den Augen des Publikums demonstriert. «Bei meiner Zauberei ist die Unterhaltung ein wichtiges Element. Zu 60 Prozent besteht meine Magie aus Entertainment», sagt Lorios. Der gelernte Sanitär-Monteur kann mittlerweile von seinen magischen Fertigkeiten leben. Rund hundert Auftritte hat er pro Jahr. Vor zwei Jahren hat Loris Brütsch seine Fähigkeiten als Organisator von Veranstaltungen entdeckt. Damals startete er im Orient in Schaffhausen die Reihe Open Stage Shows. In jeder Veranstaltung können sechs Nachwuchstalente ihre Fähigkeiten präsentieren. Die nächste Show findet am Freitag, 9. März, statt. Sie wird moderiert von Lorios, der diese Abende auch nutzt, um neue Tricks auszuprobieren. Sein Engagement blieb der Schaffhauser Szene nicht verborgen, weshalb Lorios vor kurzem Aufnahme fand in den Vorstand der Band-Union. Musik ist schliesslich ein weiteres Feld, auf dem er aktiv ist, als DJ Schwarzlicht und als Schlagzeiger des Quintetts Just Nothing.

Weitere Informationen sind online unter www.orient.ch/events/open-stage-2/ und auf www.lorios.ch/ zu finden.



Loris Brütsch alias Lorios ist Magier, Komiker und Musiker.

Bild: zVg

Die Zauberei von «Lorios» schlug ein

Rund 120 Seniorinnen und Senioren genossen am Mittwoch in Diessenhofen den Seniorennachmittag



Im zweiten Teil der Vorstellung am Seniorennachmittag ging Zauberer Lorios sogar an die Publikumstische.

(ge) Rund 120 Seniorinnen und Senioren aus Diessenhofen, Basadingen, Schlattingen und Schlatt versammelten sich am Mittwochnachmittag in der Rhyhalle in Diessenhofen zum Seniorennachmittag. Der grosse Hit des Nachmittags waren die Auftritte des Zauberkünstlers «Lorios» aus Schaffhausen.

Dieser Zaubernachmittag wurde möglich, weil Seniorin Maria Bertschinger, ehemals aus Schlattingen, heute in Diessenhofen wohnhaft, ihren Enkel, den Zauberer Lorios aus Schaffhausen, ermunterte, am Seniorennachmittag in Diessenhofen aufzutreten. Seniorin Bertschinger erntete viel Applaus für diese tolle Idee.

Zauberer Lorios, 22 Jahre alt, hat heute eine feste Anstellung als Künstler und kann bereits von seiner Zauberei leben. Sein Erfolg besteht aus seinen sympathischen Auftritten, in die er immer das Publikum miteinbezieht. Er zauberte mit dem weissen Zauberseil, das er immer wieder mit einer grossen Schere in Stücke schnitt und diese dann wieder mit einem Zaubertrick zusammensetzte. Oder er liess eine Flasche voll Ketchup spurlos verschwinden und zauberte diese dann wieder her. Oder er spielte mit seinem geheimnisvollen Tier Bibo, das bei ihm die Brust hoch krabbelt und dann wieder wie tot am Boden liegen blieb. Mit kräftigem Blasen brachte Lorios das Tier wieder ins Leben zurück.

Die wunderbare Geldvermehrung

Dann beeindruckte er das grosse Publikum mit diversen Kartentricks. Oder er begann mit einer 20er-Note mit der Geldvermehrung. Das Publikum staunte. Nur zu schnell war eine knappe erste Zauberstunde vorbei. Im zweiten Teil seiner Zauberei ging Lorios dann zu den Publikumstischen, wo er dann vor allem Zaubertricks mit Karten und Geldstücken ausführte. Zeitweise kam man sich vor wie in Las Vegas.

Vom Gemeinnützigen Frauenverein Diessenhofen wurde das Publikum mit warmem Beinschinken, Hörnlisalat und einem Berliner mit Kaffee und Getränken nach Wahl bedient. Es war ein sehr unterhaltsamer Nachmittag. Und es wurde viel gelacht, vor allem, wenn Leute aus dem Publikum auf die Bühne kamen, um beim Zaubern mitzuwirken.

Am 1. Juni 2016 wird der Frauenverein seinen traditionellen Seniorenausflug durchführen. Diesmal geht es ins Emmental und zur Firma der Willisauer Ringli.

Gemeinderat Gailingen zu Gast in Diessenhofen



Der junge Schaffhauser Zauberer Lorios (in der Mitte zwischen Bürgermeister Heinz Brennenstuhl und Gemeinderat Thomas Auer) zog die Behördenmitglieder in seinen Bann.

Im Rahmen des jährlichen Treffens der beiden benachbarten Gemeindebehörden kam die Gastgeberrolle am letzten Freitag dem Stadtrat Diessenhofen zu. In einem offiziellen Teil informierte Stadtpräsident Walter Sommer die anwesenden Ratsmitglieder über den mehrphasigen Prozess der Positionierung Diessenhofens bis hin zu dessen Einflussnahme auf die aktuellen Leit- und Entwicklungsziele. In einem zweiten Teil wurden anhand eines eindrücklichen Films die bisherigen Arbeiten des CleanSolution-Ökofonds in unserer Region aufgezeigt. 1 Rp./kWh der Einnahmen aus dem Verkauf des Ökostroms fliessen in einen Fonds für Umwelt- und Fördermassnahmen (beidseitige Uferrenaturierung) im Einzugsgebiet des Kraftwerks Schaffhausen. Für die optimale Umsetzung und Begleitung dieser Umweltmassnahmen ist die Begleitgruppe Ökostrom-Förderbeiträge (BÖF) verantwortlich. Dieser Begleitgruppe gehören sowohl der Gailinger Bürgermeister als auch der Diessenhofer Stadtpräsident an. Mit dem Auftritt des Schaffhauser Zauberers Lorios, der die Anwesenden mit Wortwitz und verblüffenden Täuschungskünsten begeisterte, ging es ins Hotel Krone, wo der traditionelle grenzüberschreitende Besuch bei weiteren Informationen aus den beiden Gemeinden mit einem Nachtessen und weiterem Gedankenaustausch seinen Abschluss fand.

Keine Zauberei, sondern Showtalent

Von ihm lässt man sich gerne in die Irre führen: Der Berufsmagier Lorios hat immer ein Set Spielkarten dabei.

„Ich versuche jeweils selbst zu vergessen, wie meine Trick funktionieren“, sagt Loris Brütsch alias Lorios. Durch intensives Üben und Wiederholen schaffe er es, die Schritte so zu verinnerlichen, dass es vor Publikum schon fast automatisch abläuft. Nur so sei es möglich, eine perfekte Illusion zu schaffen. Die Zauberei selbst mache nämlich nur einen kleinen Teil der Vorstellung aus, was wirklich zähle sei das Drumherum, sagt der 24-jährige Buchthaler. Die handwerkliche Komponente müssen im Kopf des Zauberers in den Hintergrund rücken, damit sich dieser auf die Moderation, die Interaktion mit dem Publikum und das Ablenken vom eigentlichen Geschehen konzentrieren könne.

Das Publikum lernt eine Nummer

Angefangen habe alles, als er mit zehn Jahren seine erste Zaubershow sah, nämlich eine des US-amerikanischen Star-Magiers David Copperfield im Hallenstadion. Die geheimnisvolle Kunst habe ihn sofort in ihren Bann gezogen. Er wünschte sich einen Zauberkasten zu Weihnachten, kaufte sich Fachliteratur und begannst experimentieren. Der erste Trick, den er beherrschte, war das Zerreißen und wundersame Reparieren eines Papiertaschentuchs - eine Nummer, die er später sogar einemal bei einer Show dem Publikum beibrachte. Mit zwölf Jahren hatte Brütsch bereits seine ersten Auftritte und begann sogar, Geld damit zu verdienen. „Alles, was ich für meinen Auftritte erhielt, habe ich gleich wieder in Zauberutensilien investiert“, erzählt der Magier. nach der Schule machte er eine Lehre zum Sanitärinstallateur. Nach deren Abschluss beschloss er, sich voll auf die Zauberei zu konzentrieren. Heute lebt Brütsch von seinen Auftritten, ist fast jedes Wochenende auf der Bühne. Daneben spielt er noch in einer Rockband und legt gelegentlich als DJ in Schaffhauser Clubs auf.

Keine Illusion ohne Publikum

Früher sei er eher ein scheuer, zurückhaltender Mensch gewesen, erzählte Lorios. „Das Zaubern hat mich offenen gemacht“. Bei Zauberticks habe man zwangsläufig viel Kontakt mit Menschen, denn ohne Publikum kann Ers keine Illusion geben. Zuschauer finden ihn. „Wenn ich in Schaffhausen in den Ausgang gehe, kennt mich jeder Zweite und die wollen dann natürlich immer einen Trick sehen“, sagt Brütsch. Um für solche Überfälle gewappnet zu sein, habe er immer Münzen und ein Kartenspiel dabei. Noch interessanter sei es, ausserhalb von Schaffhausen aufzutreten, denn dann müsse er sich immer erst mal beweisen. „Wenn die Leute einen nicht kennen, sind sie viel misstrauischer und man muss ihnen zeigen, dass man überhaupt was kann“, sagt der Zauberer.

Es kann gar nicht schiefgehen

Und was ist, wenn es mal schiefgeht? „Dann renne ich gleich davon“, scherzt Lorios. Nein, schiefgehen könne eigentlich gar nichts, zumindest sei es praktisch unmöglich, dass das Publikum etwas davon mitbekomme. Die wüssten nämlich gar nicht, was den eigentlich passieren sollte. Es sei also relativ leicht, so zu tun als sei der Fehler Absicht, oder den Fehler so schnell und unauffällig zu verstecken, dass man das unwissende Publikum gar nicht die Change gibt, den Fauxpas zu entdecken.

Etwas schwieriger als gewöhnlich wird das Ganze bei seinem Auftritt am kommenden Freitag im Orient. Das wird nämlich eine sogenannte Close Up-Show. Im Unterschied zur

Bühnenmagie, bei der das Publikum davorsitzt oder an Tischen steht und der Magier in einiger Distanz dazu performt, oder zur Close-Up Tischzauberei, bei der der Magier von Tisch zu Tisch geht, stellt er sich hier in die Mitte des Raumes, die Zuschauerinnen und Zuschauer sitzen halbkreisförmig um ihn herum. „Der Aufbau erinnert etwas an eine Arena, mit dem Unterschied, dass die Leute extrem nah dran sind“, beschreibt Lorios das Show-Konzept, das er bereits erfolgreich getestet hat. „Wenn einem die Leute so direkt auf die Fingern schauen können, bleibt kaum Spielraum für Fehler, gesteht Brütsch.“

Tricks verraten, aber nicht klauen

Die „Like Magic“ Show im Orient wird ausserdem auch sein letzter grosser öffentlicher Auftritt in diesem Jahr werden. „Danach beginnt bei mir die Weihnachtssaison“. Damit sind vor allem Firmen- und Privatanlässe gemeint. So sei er an Weihnachten und Silvester in der Regel schon ein Jahre zuvor ausgebucht. Aber auch an den übrigen Wochenenden der kalten Jahreszeit habe er in der Regel viel zu tun. Da bleibt keine Zeit für öffentliche Shows.

Ein Magier verrät nie, wie seine Tricks funktionieren. Klischee? Ja, findet Lorios. Zum Beispiel ist er Mitglied in einer schweizweiten Zauberer-Vereinigung, den „Magischen Ring“. Das sei eine bunt durchmischte Truppe von etwa 300 Leuten. Die Altersspanne reiche von 20 bis 99. „Einige Mitglieder sind so alt, die können kaum mehr die Karten halten“, sagt Brütsch scherzhaft. Innerhalb dieses Magischen Rings sei es üblich, sich gegenseitig Tricks zu beizubringen. Dies geschehe aber ausschliesslich aus Gründen des Austauschs und der Neugierde. Den Trick eines anderen Zauberers zu kopieren würde dort niemandem in den Sinn kommen. „Unter Magiern gibt es kein Konkurrenzdenken, wir sind eine Gemeinschaft“, sagt der Schaffhauser.

Das Ziel hoch genug gesteckt

Lorios Ziel? „Ich will europaweit bekannt werden, sager er. Zurzeit arbeite er an einer Nummer für die Magier-Schweizer-Meisterschaft. Früher wollte er unbedingt einmal in Las Vegas auftreten, der Traum der meisten Zauberer. „Dort ist mir aber vieles zu künstlich. Ich will Leiber ich selbst sein auf der Bühne“, findet er.



„Zauberhaft Loris Brütsch gaukelt seinem Publikum gerne etwas vor. Spontan und aus allernächster Nähe.“
 Agenda Seite 5

Keine Zauberei, sondern Showtalent

Von ihm lässt man sich gerne in die Irre führen. Der Berufsmagier Lorios hat immer ein Set Spielkarten dabei.

von Luca Weitz

„Ich vermute bereits selbst zu ergründen, was meine Tricks funktionieren“, sagt Loris Brütsch alias Lorios. Durch Interviews, DVDs und Workshops schafft er es, die Schritte so zu veranschaulichen, dass es vor Publikum fast schon automatisch möglich ist, nur so ist es möglich, eine perfekte Illusion zu schaffen. Die Zuschauer selbst machen nämlich nur einen kleinen Teil der Vorbereitung aus, was wirklich ist, ist das Drumherum, sagt der 34-jährige Buchhändler. Die handwerkliche Komponente muss im Kopf des Zauberers in den Hintergrund rücken, damit sich dieser auf die Moderation, die Interaktion mit dem Publikum und das Abblenden von unglücklichen Geschehnissen konzentrieren kann.

Das Publikum lernt eine Nummer angefangen habe alles, als er mit Anfang Jahren seine ersten Zaubervorführungen sah, nämlich eine des US-amerikanischen Star-Magiers David Copperfield im Madison Square Garden. Die ganze Woche habe ihn sofort in ihren Bann gezogen. Er erinnere sich an Zaubervorführungen zu Weihnachten, kenne sich Fachliteratur und begann zu experimentieren. Der erste Trick, den er beherrschte, war das Zerreißen und Wiederzusammenfügen eines Papieres. „Zaubertricks“, eine Nummer, die er heute sogar einmal bei einer Show dem Publikum vorführt.

Mit zwölf Jahren hatte Brütsch bereits seinen ersten Auftritt und begann später, Geld damit zu verdienen. „Alles, was ich für meine Auftritte benötige, habe ich gleich wieder in Zaubervorführungen, Konzerten, vorstellte der Magier.“ Nach der Schule machte er eine Lehre zum Sanitärinstallateur. Nach deren Abschluss beschloss er, sich auf die Zauberei zu konzentrieren. Heute ist Brütsch von seinen Auftritten, ist fast jeden Wochenende auf der Bühne. Daneben spielt er noch in einer Rockband und legt gelegentlich als DJ in Schaffhauser Clubs auf.

Keine Illusion ohne Publikum
 Früher sei er aber ein schüchtern, zurückhaltender Mensch gewesen, erzählt Lorios. „Der Zauber hat mich offener gemacht.“ Bei Zaubervorführungen verknüpfte er den Kontakt mit Menschen, deren ohne Publikum kann es keine Illusion geben. Zuschauerinnen und Zuschauer sind Teil seiner Shows, sondern überlegt, wo er gerade ist – das kenne er nicht. Die Zuschauerinnen und Zuschauer sind in Schaffhausen in den Ausgang gehen, kommt mich jeder Zeile, und die werden dann natürlich immer einen Trick sehen, sagt Brütsch. Die für solche Überfälle ge-

wappert zu sein, habe er immer Minuten und ein Kartenspiel dabei.

Nach Interviews mit er, ausserhalb von Schaffhausen aufzutreten, dass man müsse es sich immer erst mal beweisen. „Wenn die Leute einen Trick nicht kennen, sind sie viel unsicherer, und man muss ihnen zeigen, dass man überhaupt etwas kann“, sagt der Zauberer.

Es kann gar nicht schiefgehen
 Und was ist, wenn es mal schief geht? „Dann nehme ich gleich davon, scherzt Lorios. „Ich schiefgehen könne es eigentlich gar nicht, zumindest ist es praktisch unmöglich, dass das Publikum etwas davon mitbekomme. Die Zuschauer wissen nämlich gar nicht, was denn eigentlich passieren sollte. Es sei also relativ leicht, so zu tun, als sei der Fehler Absicht oder das Fehler so schnell und unauffällig zu korrigieren, dass das wissende Publikum gar nicht die Chance habe, den Fehler zu entdecken.“

Etwas schwieriger als gewöhnlich wird das Ganze bei seinem Auftritt am kommenden Freitag in Orient. Das wird nämlich eine sogenannte „Close-Up-Show“ im Untertisch mit Bühnenmagie, bei der das Publikum davorsitzt oder an Tischen steht und der Magier in einiger Distanz dazu performt, aber zur Close-Up-Tischzauberei, bei der der Magier von Tisch zu Tisch geht, stellt er sich hier in die Mitte des Raumes, die Zuschauerinnen und Zuschauer sitzen halbkreisförmig um ihn herum. „Der Aufbau erinnert etwas an eine Arena, mit dem Unterschied, dass die Leute extrem nah dran sind“, beschreibt Lorios das Show-Konzept, das

er bereits erfolgreich getestet hat. „Wenn einem die Leute so direkt auf die Fingern schauen können, bleibt kaum Spielraum für Fehler“, gesteht Brütsch.

Tricks verraten, aber nicht klauen
 Die „Like Magic“-Show im Orient wird ausserdem auch sein letzter grosser öffentlicher Auftritt in diesem Jahr werden. „Danach beginnt bei mir die Weihnachtssaison.“ Damit sind vor allem Firmen- und Privatanlässe gemeint. So sei er an Weihnachten und Silvester in der Regel schon ein Jahre zuvor ausgebucht. Aber auch an den übrigen Wochenenden der kalten Jahreszeit habe er in der Regel viel zu tun. Da bleibt keine Zeit für öffentliche Shows.

Ein Magier verrät nie, wie seine Tricks funktionieren. Klischee? Ja, findet Lorios. Zum Beispiel ist er Mitglied in einer schweizweiten Zauberer-Vereinigung, den „Magischen Ring“. Das sei eine bunt durchmischte Truppe von etwa 300 Leuten. Die Altersspanne reiche von 20 bis 99. „Einige Mitglieder sind so alt, die können kaum mehr die Karten halten“, sagt Brütsch scherzhaft. Innerhalb dieses Magischen Rings sei es üblich, sich gegenseitig Tricks zu beizubringen. Dies geschehe aber ausschliesslich aus Gründen des Austauschs und der Neugierde. Den Trick eines anderen Zauberers zu kopieren würde dort niemandem in den Sinn kommen. „Unter Magiern gibt es kein Konkurrenzdenken, wir sind eine Gemeinschaft“, sagt der Schaffhauser.

Das Ziel hoch genug gesteckt
 Lorios Ziel? „Ich will europaweit bekannt werden“, sagt er. Zurzeit arbeite er an einer Nummer für die Magier-Schweizer-Meisterschaft. Früher wollte er unbedingt einmal in Las Vegas auftreten, der Traum der meisten Zauberer. „Dort ist mir aber vieles zu künstlich. Ich will lieber ich selbst sein auf der Bühne“, findet er.

Zauberer Am Anfang war die Muskatnuss
 Von Zauberkünsten spricht man erst seit dem 18. Jahrhundert. Die Kunst des Tischzaubers, bekannt nach der Gauklertruppe zur Aufbebung von Requisitionen, wurde jedoch bereits auf hellenistischen Markttagen beobachtet. Die hebräischen Tischzauberer waren folgende Illusionen, welche Publikum mit Konzentration anlocken, um anschließend Waren feilzubieten. Sie traten meist auf Märkten und in Workshops auf, es hinter einem Tisch stand. Das Repertoire der Tischzauberer beschränkte sich meist auf das Hochheben, bei dem ein Gegenstand in der Hand des Zauberers verschwindet, oder ein hinter einem Tisch stehendes. Das Repertoire der Tischzauberer beschränkte sich meist auf das Hochheben, bei dem ein Gegenstand in der Hand des Zauberers verschwindet, oder ein hinter einem Tisch stehendes. Das Repertoire der Tischzauberer beschränkte sich meist auf das Hochheben, bei dem ein Gegenstand in der Hand des Zauberers verschwindet, oder ein hinter einem Tisch stehendes.

LIKE MAGIC – CLOSE-UP
 Freitag, 24. Oktober, 20 Uhr, 18.00 Fr. Schaffhausen

Zauberkunst gepaart mit Humor



Trotz seinen jungen Jahren ist Zauberer Lorios aus Schaffhausen bereits mit seinem ersten Soloprogramm «Illusionär» erfolgreich in der Ostschweiz unterwegs. Der erst 19-jährige gilt als einer der jüngsten und talentiertesten Zauberer der Schweiz. «Der Mann mit den magischen Händen», titelten die Schaffhauser Nachrichten nach seiner erfolgreichen Premiere vor ausverkauftem Haus. Lorios verblüfft sein Publikum mit Witz und geschickter Täuschung. In seiner

Show vermehrt er Geld aus dem Publikum, zeigt raffinierte Kartenkunst und liest sogar die Gedanken der Zuschauer! Eine Mischung aus Comedy und Zauberkunst, präsentiert vom Newcomer der Schweizer Zauberszene – Lorios. Am 11. Mai gastiert er zum letzten Mal noch vor der Sommerpause im Theaterhaus Thurgau in Weinfelden. Doch Sommerpause heisst noch lange nicht, dass er sich auf seinem Erfolg ausruht, sondern es laufen bereits Proben und erste Vorbereitungen für das nächste Programm. Die neue Show wird viel zu bieten haben. «Im neuen Programm bin ich mit Assistentin und verschiedenen Grossillusionen, wie man sie nur von Copperfield und Co her kennt, unterwegs! Es wird magisch und mystisch!», verspricht Lorios mit einem Augenzwinkern. Nicht umsonst hat er dem neuen Programm den Titel «Mysticum» gegeben. Weitere Infos zu Lorios selbst finden Sie unter www.lorios.ch.

**Lorios in «Illusionär»
Sa., 11. Mai 2013
Theaterhaus Thurgau Weinfelden
Beginn: 20:15 Uhr**

Zaubershow mit Tricks und Humor

Er gilt als der David Copperfield von Schaffhausen. Lorios Brüttsch beeindruckte in Thayngen 300 Gäste mit seinem Abendprogramm.

VON HERMANN-LUC HARDMEIER

THAYNGEN Dunkles Licht, viel Nebel, mysteriöse Musik und ein Bett stehen mitten auf der Bühne. Die knapp 300 Zuschauer im proppenvollen Reckensaal in Thayngen wurden im Unklaren gelassen, was sie in den kommenden zwei Stunden erwarten würde. Zwei Assistenten spannten ein lilafarbenes Tuch vor dem Bett auf, und mit einem lauten Knall wurde es fallen gelassen. Unter kräftigem Applaus erschien der Zauberer Lorios und eröffnete seine Show.

Zehn Jahre Erfahrung

Der 20-jährige Lorios Brüttsch, wie der Illusionist mit echtem Namen heisst, kommt aus Buchthalen in Schaffhausen. Vor knapp zehn Jahren besuchte er mit seinen Eltern im Hallenstadion eine Aufführung von David Copperfield. Und da geschah es: Die Zauberei hatte ihn in den Bann gezogen und liess ihn nicht mehr los. Auf die Weltmacht wünschte er sich einen Zauberkasten, später kamen Bücher dazu und er wurde von einem Mentor gecoacht. «Ich liebe es, wenn die Zuschauer darüber rätseln, wie ein Trick funktionieren könnte», erklärt Lorios Brüttsch, was ihm an der Zauberei gefällt. Der Magier arbeitet gerne mit den Händen. Im echten Leben ist er Sanitär, und es wäre für ihn ein Traum, einmal von der Zauberwelt leben zu können. «Ich wünsche mir, eines Tages eine Europatournee machen zu können, und vielleicht habe ich irgendwann ja eine Zaubershow in Las Vegas.»
«Ich brauche nun einen Freiwilligen, den ich an einem brennenden Seil



Sein grosses Vorbild ist David Copperfield: Zauberer Lorios Brüttsch alias Lorios begeisterte am Samstagabend die Zuschauer im Reckensaal.

Bild: Hermann-Luc Hardmeier

an der Bühne aufhängen kann. Er wird dabei mit einer Zwangsjacke gefesselt sein», sagte Lorios im Reckensaal, und einigen Gästen lief der kalte Angstschweiss den Rücken hinunter. Er lachte daraufhin breit und erklärte, dies sei nur ein Scherz gewesen. Ein spürbarer Erleichterungsseufzer ging durch den Reckensaal. In der Aufführung des Täuschungskünstlers hatte Humor einen wichtigen Platz. Einmal tat er so, als müssten ihm zwei Freiwillige dabei assistieren, wie er sich aus seinen angelegten Handschellen befreien könnte. Er machte sich einen Spass daraus, ihnen immer wieder auf die Schulter zu klopfen. Dabei hatte er, ohne dass die zwei es merkten, längst die Handschellen aus

und sodann wieder angezogen. Er versenkte scheinbar das iPhone eines Besuchers in einer Schüssel Wasser, und auch eine kleine Panne mit einer Filmkamera konnte er humorvoll entschärfen.

Hypnose und Kartentricks

Bei der Zaubershow namens Mysticum gab es viel zu sehen: Kartentricks, eine schwebende Rose aus Papier, Geld wurde aus der Luft gepflückt und die Assistentin verschwand plötzlich und tauchte in einer verschlossenen Kiste wieder auf.

Auch einige parapsychologischen Elemente durften nicht fehlen. Lorios konnte beispielsweise via Gedankenübertragung die Assistentin erraten

lassen, weiche Gegenstände von Besuchern er gerade in der Hand liess.

Der Schaffhauser Zauberer hatte am Samstagabend eine perfekte Show geliefert, die faszinierte. Vieles sah dabei viel einfacher aus, als es war. An der Aufführung wirkten 20 Helfer mit, und Lorios hat eine ganze Woche intensiv geprobt. Die Hauptprobe alleine nahm den ganzen Freitag bis um ein Uhr morgens in Anspruch. «Beim Zaubern ist alles eine Frage des Timings», sagt er. Nur wenn jede Handbewegung zeitgenau und präzise sei, könnten die Tricks gelingen. Doch der grosse Aufwand hat sich gelohnt. Mit lautem Applaus bedankten sich die Gäste bei Lorios, der für einen Abend Magie und Faszination nach Thayngen gebracht hatte.

Verblüffende Kartentricks und ein fliegender Tisch

VON HERMANN-LUC HARDMEIER

Es regnete Konfetti und Feuerwerk über die Gäste, der Magier Lorios sprang an einem Bungee-Jumping-Seil von der Decke, eine Assistentin musste sich gefesselt aus einem Wassertank mit Piranhas und Haifischen befreien, und als wäre das nicht schon genug, wurde ein Besucher auf der Bühne live zersägt. Das ist vermutlich das Programm der Zaubershow «Like Magic», wie es im «Orient» in fünf Jahren aufgeführt wird. Doch bevor es so weit ist, startete die Eventreihe am Freitagabend mit einem etwas kleineren, aber dennoch unterhaltsamen Programm.

Der Schaffhauser Loris Brütch alias Magier Lorios lädt bei «Like Magic» jeweils einen Gastkünstler ein, der mit ihm zusammen abwechselnd auf der Bühne für magische Momente sorgt. Lorios startete mit einem Seiltrick. Ein kleiner Publikumshelfer namens Samuel assistierte ihm dabei, indem er das Seil mehrfach mit einer Schere zerschnitt. Das weiße Tau schien zerstört, und dennoch schaffte es Lorios unter Einsatz seines Zauberstabes, das Seil wieder als Ganzes zu präsentieren.

Ein Kennzeichen von Lorios ist nicht nur sein magisches Talent, sondern auch sein Humor. Den Assistenten Samuel etwa forderte er auf: «Bitte, teste doch das Seil, ob alles in Ordnung ist. Ob es weder Falltür, Spiegel noch doppelten Boden hat.» Und auch bei der nächsten Nummer mit Harry Houdinis Handschellen amüsierte er die Gäste aufs Beste.

Der Gastillusionist Christian Stern hatte eine ganz andere Art und Weise, wie er seine Tricks den Gästen präsentierte. Mit ruhiger Stimme zeigte er zunächst einen scheinbar langweiligen Zauberkniff und katapultierte danach mit dem echten Trick die Zuschauer aus den Socken. So wuchs auf einem Schreibblock von ihm einer Giraffe plötzlich wie von Geisterhand ein Hals. Er liess einen Tisch in der Luft schweben und verblüffte mit Karten und Seiltricks. Der Abend endete mit einer witzigen Zauberparodie auf Siegfried und Roy. «Es war sehr geil», freute sich Lorios, als er nach der Aufführung mit dem Publikum ein Schwätzchen wagte. Mit dem erfolgreichen Abend hat er nicht nur dem Publikum, sondern auch sich selbst ein Lächeln ins Gesicht gezaubert.



Zog die Zuschauer in seinen Bann: Gastillusionist Christian Stern.

Bild Jeannette Vogel

Wenn Augen und Sinn täuschen

Der Magier «Lorios» macht Kleinkunst im unerwartet grossen Stil. In seiner Show «Illusionär» geschieht Verrücktes, es wird gelacht und gestaunt, und unter anderem schneit es im Vorstellungsraum.



Loris Brüttsch vermag die Leute zu bannen, im Hintergrund sein Manager Matthias Oetterli. Foto: Peter Pfister

■ NORA LEUTERT

IRRITIERTER Blicke treffen sich, und gleiten zurück auf das Spielkartenset, das auf dem Tisch liegt. Wie ist diese zufällige Karte, die gerade noch irgendwo in die Mitte des Haufens geschoben wurde, nach oben gelangt?

Das weiss nur Loris Brüttsch, der sich mit seinen 18 Jahren als Zauberkünstler «Lorios» in Schaffhausen einen Namen gemacht hat. Das Karten-Geheimnis verraten will er uns nicht, dafür erzählt er uns die Geschichte, wie er zur Zauberei kam. Tatsächlich tut sie ein wenig magisch an: Er war in der Weihnachtszeit der berühmte Magier David Copperfield im Zürcher Hallenstadion zu sehen. Loris sass damals ganz vorne im Publikum und wünschte sich darauf zu Weihnachten ei-

nen Zauberkasten. Das neue Hobby nahm immer grössere Gestalt an. Auf Zauberkasten folgten Bücher, Videos und Zauberseminare und mit der Zeit auch erste Anfragen zu Vorstellungen auf Feiern. Seine erste grosse 90-minütige Show hatte Loris 2011, er trat vor vollem Haus im Zündelgut auf.

COMEDY-ZAUBEREI

Wie jene erste Show ist auch Loris' neues Programm «Illusionär» als eine Art Comedy-Programm aufgebaut. «Ich versuche, Comedy und Zauberei zu verbinden», erklärt Loris, «etwa nach dem Vorbild von Michel Garmenthaler». Im Gegensatz zu Letzterem, der in verschiedene Rollen schlüpfte, bleibe er aber immer seine Figur, Lorios, von ernst bis lustig. Lorios scheint nicht einfach der Künstlernamen des jungen Mannes zu sein, sondern sein Bühnen-Ich.

«Ich bin privat eher der ruhige Typ. Auf der Bühne bin ich ein anderer Mensch», schmunzelt der Sanitärinstallateur-Lehrling aus Buchthalen. Auf der Bühne gebe er Vollgas, fügt er voller Enthusiasmus hinzu. Er spielt den Entertainer obwohl er es als einfacher empfindet, das Publikum zum Staunen zu bringen als zum Lachen. «Es ist schwierig, wenn die Leute einen allzu trockenen Humor haben», meint er, «denn ich brauche das Publikum.» Der Kontakt muss da sein, um die Leute in die Show einbinden zu können. Loris versichert aber, nie jemanden aus dem Publikum zu pflücken, dem man ansehe, dass er Angst oder keine Lust habe. Es gibt jedoch keinen Grund, sich zu genieren, denn, so Loris: «Mein Humor ist frech, geht aber nie unter die Gürtellinie. Ich will niemanden blossstellen auf der Bühne.» Er selbst ist unter-

dessen auch nicht mehr nervös während der Vorstellungen und tut dieses Thema gelassen ab. «Ich bin mir sicher, was ich mache. Schliesslich übe ich schon seit Jahren. Der Ablauf ist schon so routinisiert, dass es wie von selbst läuft.» Und ein wenig schelmisch fügt er hinzu: «Das Publikum merkt auch nicht, wenn man einen Fehler macht, weil es nicht weiss, was als Nächstes vorgesehen ist. In diesem Sinn kann bei meiner Show nichts schiefgehen.» Neben noch nie Dagewesenem zeigt Loris, dem vor allem Seiltricks am Herzen liegen, auch Klassiker, jedoch in einer völlig neuen, individuellen Version.

Nach der Lehre möchte er versuchen, sich ganz der Zauberei zu widmen und mit einem neuen Soloprogramm in verschiedenen Theatern auftreten. Ausserdem will er sich zukünftig auch einen anderen, mystischeren Bereich der Zauberei aneignen: «Es gibt einen englischen Mentalisten, Derren Brown, der macht ganz verrückte Sachen auf der Bühne. So was will ich in Zukunft auch machen. Wir haben eine Art Geister- und Spuk-Show in Planung.» Könnte man diese Art von Magie nicht vielleicht für dunkle Mächte nutzen? Dieser Gedanke liegt dem jungen Künstler beruhigenderweise fern.

GUT ZU WISSEN

Am Samstag, 20. Oktober, tritt der Zauberkünstler Lorios mit seinem aktuellen Programm «Illusionär» im Haberhaus Kulturklub auf. Der jüngste Zauberer Schaffhausens verdreht die Realität um 180 Grad, seine Show bietet Humor und Überraschung, der Abend verspricht unerklärlich und unvergesslich zu werden. Mehr Informationen unter www.lorios.ch.

Wenn Zauberei begeistert

Zauberkünstler Lorios begeisterte am Samstagabend im Kultur-Restaurant Löwen in Diessenhofen



Zauberer Lorios mit seinem Medium Linda.

(ge) Immer wieder war tosender Applaus der Lohn für den Künstler. Was Lorios bot, war ein neues Programm mit vielen neuen Nummern, die begeisterten. So befand sich beispielsweise eine gesuchte Karte in einer Zitrone wieder, die von Lorios aufgeschnitten wurde. Die diversen Kartentricks klappten bestens, so auch die Fesselungs- und Entfesselungs-Tricks.

Die erstmals auftretende Zauber-Partnerin Linda bereicherte zusätzlich das Programm. So verschwand Linda im Nu hinter einem, nur für einen Moment hochgehaltenen Vorhang, in einer mit Ketten und Schlössern gesicherten und verschlossen Kiste. Zu einem Höhepunkt der Zaubershow wurde im zweiten Teil die Nummer, bei der Lorios mit viel geheimnisvollem Getue eine Geisterstunde inszenierte und Linda als Medium für seine Hypnosevorführungen benutzte. Bei der Gedankenübertragung gelang es Linda, zufällig aus dem Publikum dargereichte Gegenstände mit verbundenen Augen zu definieren: Einen Lippenstift, ein Taschenmesser, ein Feuerzeug, eine Brille etc. In dieser Geisterstunde spielte auch eine, vom Zauberer in einer Brockenstube gekaufte, geheimnisumwitterte Schatulle eine wichtige Rolle. Bei fast allen Nummern wurden immer wieder auch Leute aus die Publikum miteinbezogen, was Dank der sehr familiären Grösse des Restaurants Löwen seinen besonderen Reiz hatte. So bot die mit viel Humor dargebotene Zauberei viele kurzweilige Effekte, die alle gut beim Publikum ankamen.

ung und
aren, und
ition dar-

Zaubershow mit vielen Effekten

DIESSENHOFEN Knapp drei Dutzend Besucher liessen sich am Samstagabend im Kultur-Restaurant Löwen von Zauberkünstler Lorios begeistern. Für sein komplett neues Programm hatte Lorios viele neue Nummern einstudiert, die alle sassen. Die Kartentricks klappten bestens, ebenso die Fesselungs- und Entfesselungstricks. So befand sich eine gesuchte Karte in einer Zitrone, die von Lorios aufgeschnitten wurde. Zum Höhepunkt der Zaubershow wurde eine Geisterstunde, die Lorios inszenierte und dazu seine neue Zauberpartnerin Linda als Medium für die Hypnosevorführungen benutzte. Bei der Gedankenübertragung gelang es Linda, aus dem Publikum gereichte Gegenstände mit verbundenen Augen zu benennen. Bei fast allen Nummern wurde das Publikum mit einbezogen, was dank der familiären Grösse des «Löwen» reizvoll war. Die Show wird am 5. Oktober wiederholt. (ge)

ensäge
Hunkeler

Schaffhauser Nachrichten, Oktober 2013

ist ähnlich wie im letzten Jahr. Wiederum stehen zwei Eingänge zur Ver-

Zelthalle noch einmal abmontiert werden, weil ein Dekorationsgefährd eines

Erwachsene kosten nur 10 Franken, Jugendliche bezahlen 7 Franken, Kinder bis 11 Jahre sind gratis. Besucher erhalten am Mittwoch und Donnerstag von 13.30 bis 16 Uhr freien Eintritt, sonst bezahlen sie ebenfalls 7 Franken.

Gewinn... gen wucherten Unbekannte von Samstag auf Sonntag das Tor einer Pa

Jung, Zauberer – aber nicht aus Hogwarts

Lorios trat am Samstagabend mit seiner Show «Illusionär» im gut besuchten Haberhauskeller auf.

VON ANNA ROSENWASSER

Es ist finster im Haberhauskeller. Nur an den Mauern flackert das Licht von einer Handvoll Kerzen. Dann kündigt eine Stimme den Zauberer an, Licht fällt auf die Bühne, und nach einem lauten Knall begrüsst Lorios seine Gäste. Sie belegen ausnahmslos jeden Platz, die Zuschauerinnen und Zuschauer; das Haberhaus war am vergangenen Samstagabend voll besetzt, als Lorios zu seiner Zaubershow «Illusionär» lud. Der 18-Jährige aus Buchthalen hatte bereits vergangenes Jahr seinen ersten grossen Auftritt, unterhält mittlerweile auf Feiern wie auf Bühnen. Im Haberhaus stellt er als Erstes klar: Hier geht es nicht alles ernst gemeint. Der Nachwuchszauberer hat sich neben den klassischen Tricks auch auf die humorvolle Unterhaltung spezialisiert, mischt Zauberei mit Comedy. Dem Publikum ist es bereits zu spüren, als er seine siebeneinhalbstündige Show an-

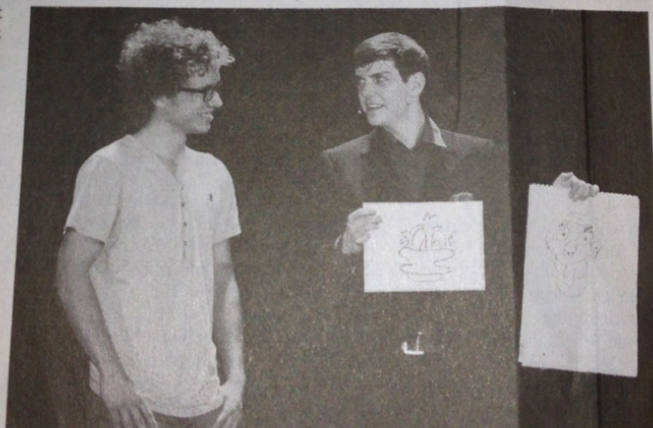
Das Sortiment von Lorios' Zauberkünsten reicht von klassischen Trickklein bis zu ausgefalleneren Nummern. Den Anfang bildet ein Seil, das bald einmal geviertelt wird, daraufhin plötzlich wieder ein Ganzes ist, auf einmal mehrere Enden hat und dann zum einzigen Kreis wird. Die Täuschung also glückt. Trotzdem verweist Lorios scherzhaft auf eine Versicherung aus Hogwarts. Die An-

spielung auf die Zauberschule der Kinder- und Jugendbücher bleibt nicht der einzige Punkt, der sich an ein jüngeres Publikum richten könnte: Das Reden und Knuddeln mit einem Stofftier mutet kindlich an, geht allerdings wieder in Zauberkünsten über, die selbst Harry Potter hätten staunen lassen.

Der «Illusionär», mit bürgerlichem Namen Loris Brüttsch, hat im Hallen-

stadion Begeisterung an der Zauberkunst gefunden. Dort trat David Copperfield auf, der seit den Siebziger Jahren Zauberkünste und Illusionsshow auf dem ganzen Welt zum Besten gibt. Mit 20 Jahren beruhten Lorios' erste Schritte auf seinem Hobby, worauf später Vorstellungen auf Feiern und schließlich weitere Auftritte folgten. Die Show «Illusionär» feiert ihre Premiere im Haberhaus vergangenes April. Für ihre erneute Aufführung im Haberhaus ist sie leicht abgeändert worden.

Die erste Nummer nach der Premiere erinnert an klassische Zaubershow. Mit Musik und Licht effektiv in Szene gesetzt, trickst Lorios, wortlos, mit Mimik und Gestik gerahmte Ringe. Daraufhin lässt er wieder Interaktion sprechen. Zeichnungen der Gäste bildet der Zauberer eigenhändig nach, ohne die Gäste selbst je gesehen zu haben. Eine Mischung unterschiedlicher Besucherinnen und Besucher landen für solche Aktionen auf der Bühne, werden aber – im Gegensatz zu anderen Zaubershows – blossgestellt. Lorios weist sein Publikum auch immer wieder scherzhaft «spontan» erstaunt und begeistert sein. Der Abschiedsapplaus abgelehnt: Lorios hat erfolgreich das Publikum verzaubert.



Abzeichnen, ohne hinzusehen: Zauberkünstler Lorios und ein Gast aus dem Publikum an der Vorstellung im Haberhauskeller.

Bild Anna Rosenwasser

Der David Copperfield aus Buchthalen

Angekettet auf einem brennenden Floss den Rheinfall hinabsausen und sich befreien – das ist das Fernziel. Der junge Schaffhauser Zauberer Lorios debütiert mit eigener Show im Haberhaus.

VON MARK LIEBERBERG

Auf dem Tisch liegt ein brandneues Set Pokerkarten. Man solle eine Karte ziehen, irgendeine. Sie sich merken (Kreuz Fünf), mit einem wasserfesten Filzstift auf der Vorderseite signieren und zurück in den Stapel legen. Dann soll man die Karten kräftig durchmischen. Irgendwo in dem Stapel liegt nun die gezeichnete Karte. Per Knopfdruck auf den umgedrehten Stapel lässt Zauberer Lorios nun die fragliche Karte im Stapel hochwandern. «Lift fahren», wie er sagt. Und siehe da: die oberste Karte umgedreht – Kreuz Fünf.

Solche und weitere verblüffende Tricks kennt Loris Brütisch aus dem Effeff und unterhält manch eine Tischgesellschaft damit. Der in Buchthalen Aufgewachsene ist von der Zauberei fasziniert, seit er mit zehn Jahren den grossen Magier David Copperfield im Hallenstadion in Zürich live erlebt hat, «mit staunenden Kinderaugen», wie er sagt. Dieses Schlüsselereignis war der Beginn einer grossen Leidenschaft.



Ein Spiel mit den Illusionen: Der Jungzauberer Lorios zeigt Verblüffendes. Bild: S. Hoffmann

Aus Zauberbüchern, an Kursen und Zauberseminaren – «das sind jeweils geschlossene Gesellschaften hinter fest verschlossenen Türen», lacht Lorios – brachte sich der Junge das Zaubern weitgehend autodidaktisch bei.

Der 18-Jährige hat sich jetzt ein Jahr lang solide vorbereitet und stellt sich nun, nach etlichen Firmenanlässen, Geburtstagspartys, Hochzeiten und anderen Gelegenheiten mehr, erstmals einem grösseren Publikum vor. Im Haberhaus hat er eine ideale Bühne gefunden, wie er sagt: «Ich brauche den Kontakt zum Publikum, denn ich will den Leuten auch gute Unterhaltung bieten», sagt Brütisch. «Ausserdem ist die Atmosphäre im alten Keller sehr magisch.» Die Show ist denn auch ganz dem grossen Magiervorbild verpflichtet: Las Vegas lautet das Motto, mit passender Musik und schicker, «leicht protziger» Bühnenshow. Talent, Fingerfertigkeit, Psychologie, Charme und Geduld brauche es zum Zaubern, sagt der Sanitärinstallateur-Lehrling. Geboten werden Selltricks, Kartenkunststücke, Gedankenlesen und sogar eine wundersame Geldvermehrung. Portemonnaie also unbedingt mitnehmen!

Eine Karriere als Variétézauberer könnte sich Loris Brütisch gut vorstellen. Denn nicht nur das Zaubern, sondern auch das Spiel mit dem Publikum gefällt ihm gut. «Es ist letztlich alles ein Spiel mit den Illusionen des Publikums», sagt er. Das grosse Vorbild aber bleibt David Copperfield, der einst angekettet auf einem brennenden Floss die Niagarafälle hinunterstürzte und sich befreite. «Das werde ich eines Tages auch machen – am Rheinfall.»

Kri
Im J
das
Sar
Ra
Mir
Zer
zwe
Sar
sch
Le
we
se
ste
ber
nit
An
Ort
Zel

So
Be
GE
SO

Mittwoch, 5. November 2014

Schaffhauser Zauberer Lorios präsentiert Magicshow

Der Schaffhauser Zauberer Lorios präsentiert diesen Samstag, 8. November 2014, seine neue Show *Mysticum* im Reckensaal in Thayngen. Bei seiner neuen Zaubershow handelt es sich um eine Mischung aus spektakulären Grossillusionen, wie man sie aus Fernsehshows und von Las Vegas her kennt, atemberaubenden Mental-Nummern, die einen zum Rätseln bringen sowie klassischer Zauberkunst im neuen Schein der Gegenwart. Loris Brütisch, so heisst der Magier mit bürgerlichem Namen, gilt als Jungtalent der Zauberszene - man sollte sich seine Show also nicht entgehen lassen.



Lorios - ein junger Zauberer aus Schaffhausen

Segnungsort für das ganze Qu

ehen
ein am
ut
stan-
mit
tlich-
pul-



soll,
orga
Steff
gran
dem
neb

Qu:

Tis
gib
gr
Fr
ni
le
er
se
n
r
v

belieb-
Schaff-
wohner
e. «Die
Quar-
en als
er Co-
Breite
wissen
digen.
I und
teres-
en Be-
g Ver-
einem
nach-
lent.

Bei bestem Wetter hat der Quartierverein auf dem Pausenplatz des Breiteschulhauses gefeiert: Zauberer Lorios verblüffte mit Kartentricks nicht nur Friedel Gabele aus Schaffhausen.

Bild Michael Kessler

finden, momentan sehr gut sind? Nein? Dann informieren Sie sich doch an der PHS. Die Pädagogische Hochschule Schaffhausen führt Infoveranstaltungen

Dienstag, 24. November 2015, 19 Uhr, Ebnatstrasse 80, Schaffhausen
www.psh.ch

LADIES NIGHT IM ASIA S

Jeden letzten Dienstag ist Ladies Night im Hamam. Jeden Donnerstag findet unsere Magic Show statt. Sie erhalten 10% auf Ihre Getränke, eine kleine Überraschung und den Eintritt in das Hamam. Ausserdem gibt es eine 20% auf Kosmetik.

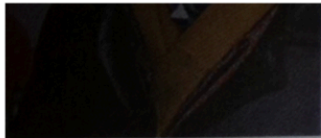
Like Magic
Freitag, 20. 11. 2015, Zeit: 20.15 Uhr, Orient Schaffhausen.
In der Zauber-Reihe «Like Magic» präsentiert Lorios diverse Zaubernummern aus seinen Programmen. Das Konzept von «Like Magic» ist eine verblüffende Show, die auf ständigem Kontakt mit dem Publikum basiert. Bei jeder Ausgabe steht Lorios mit einem Gastkünstler an seiner Seite auf der Bühne. Dieses Mal in Begleitung seiner zauberhaften Bühnenassistentin.

Reser
Per E
info
tele
+4

... auf Bildschirmen zu sehen waren, gab es im Publikum einige erheiterte Gesichter zu sehen.

► Junge Zauberprominenz am Messesonntag: Der Buchthaler Zauberer und Illusionär **Lorios** wandelte am letzten Tag der Herbstmesse durch die Hallen und Stände. Einen Halt machte der 18-Jährige unter anderem bei der Ländlerkapelle «Echo vom Randen» – liess sich von der urchigen Szenerie allerdings nur wenige Lieder lang verzaubern.

Sorget



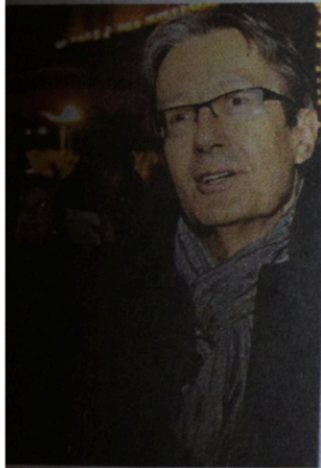
G Fink aus Stein am Rhein
das vielfältige Angebot.



Karin und Andreas Frei, Kantons-
rat aus Stein am Rhein.



Legten sich kräftig ins Zeug: Claudio
und Webmaster Marco Schwarzer v



Dieterle, Arzt in Stein am
he Lieder mit.



Kathrin Kuiper aus Stein am
Assistentin von Zauberer Lorios.



Heidi und Erich Spicher
den Rücktritt von Dirige

er Werke,
hetische,
sinnliche
über an-
anschlies-

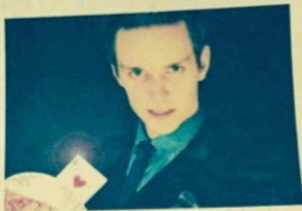
en muss:
d stimm-
1. Es sei
sem Fall
tz für Di
e, in der
er schon

nde mit
unber-
ir wäre
Parla-
- jetzt
in der
periode

ntons-
e ver-
ausch
? Neu-
Chris-
m ein
tnis»,
nicht

Ausgehtipp

► Freitag, 6. März



Ein halbes Jahrhundert

Bereits seit 50 Jahren besteht das BBZ-Schulhaus und bildet Jahr für Jahr neue, wissbegierige Schüler aus. Anlässlich dieses Jubiläums werden nun die Schulzimmer in einen Partytempel verwandelt, um das halbe Jahrhundert gebührend zu feiern. Allen Besuchern wird ein unterhaltsamer Abend mit kulinarischen Highlights versprochen. So darf man sich neben Pizza, Raclette und Wein auch auf den Rock-Chor Sti(l)bruch, diverse DJs, Zauberer Lorios, Akrobatik-Artisten und Tanztruppen freuen.

Anlass: «Grosse BBZ-Party»

Ort: Schaffhausen, BBZ Berufsbildungs-

zentrum

Zeit: 18 Uhr

Zauberei und Komik mit Tempo

Ein zauberhaftes Jungtalent mit frechem Humor begeisterte am vergangenen Samstagabend die Zuschauer in Buchthalen.

von SIMON BRÄUHMANN

Der rote Vorhang ist geschlossen, aus einem Spalt dringt schon großes Licht, und die Schatten aus den Lautsprechern verrät den Besuchern der Aula Zündelgut in Buchthalen, dass auch das Mikrophon des Zauberers bereits in Betrieb ist. Als sich der Vorhang öffnet, tritt Lorios (Maurice Brutsch) in Erscheinung: im dunklen Berufsbildungszentrum der Magiergilde, einzig die Turnschuhe zollen der Jugendlichkeit des 17-Jährigen Tribut.

Was folgt, ist ein Auftritt, bei dem sich Zauberei und Komik in streckenweise atemlos Tempo überschlagen. Manche Tricks arbeiten mit den klassischen Requisiten der Profession: mit Spielkarten, mit Seilen oder mit verschwindenden und wieder auftauchenden Gegenständen. Dementsprechend stehen burleske Nummern wie jene mit dem Pflüschwaschbären, der durch einen Reif spritzen und danach in einem Trinkglas am anderen Ende der Bühne landen musste. Hier besteht die Pointe darin, dass das Publikum von vornherein weiss, dass der Sprung weder gelingen kann noch soll. Es ist unterhaltsam genug, zu sehen, wie Lorios durch geschickte Handbewegungen das Pflüschbärchen an seinem Jackett schleicht, als sei es lebendig.

Der Humor, mit dem der Teenager seine Illusionen würzt, zeigt Ähnlichkeiten mit dem «Confrontation»-amerikanischer Friseur. Hier werden die Gäste des Abends leicht provoziert. «Ich zaubere gerne vor intelligentem Publikum. Aber heute Abend ist es auch schön».

Die Hostessin fragt: «Wie lange sind Sie schon verheiratet – und wie lange müssen Sie noch?» Die reid lacht über Gäste im zugebauten Saal sind von Lorios Virtuosität und dessen schämevoller Inszenierung sichtlich verblüfft. Professionell bleibt der junge Zauberer sogar dann, wenn ein Trick mal etwas «klein» ist und er sich schnell eine Alternative einfallen lassen muss. Dies alles hat sein langjähriger Mentor, der Zauberer «Corei», auf seinem Zuschauerplatz sicherlich mit Stolz mitverfolgt.

Lorios
Zauberer



Lorios, der Newcomer der Schweizer Zauberszene, bot mit Tricks und Humor spannende Unterhaltung.

Bild: Simon Bräuhmann

Die rund 80 Anwesenden genossen einen geselligen, von regen Tischgesprächen geprägten Abend bei feinem Speis und Trank. Als Überraschung wartete der junge Buchthaler Zauberer Lorios (Loris Brütsch) auf, der das Publikum mit seinen grandiosen Zauberkünsten in grosses Staunen versetzte und mit seinem Humor für allerbeste Unterhaltung sorgte. Noch heute fragen wir uns, wie um alles in der Welt der Geldschein in die Zitrone kam... Kurz: Ein rundum gelungener Abend!

Ausgehtipp

Samstag, 21. April



Magische Künste

Im Haberhaus tritt heute Abend der Zauberer Lorios auf und zieht das Publikum mit seiner abendfüllenden Show «Illusionär» in seinen Bann. Ein magischer, humorvoller, fast schon verrückter Abend erwartet das Publikum, wobei der Magier Lorios klassische Zauberkunst mit neuartigen Effekten der besonderen Art mischt. Unterhaltung ist in der interaktiven Show garantiert.

Anlass: «Illusionär»
Ort: Schaffhausen, Haberhaus
Zeit: 20.15 Uhr

Kantonsschule auf Reisen

über einhundert Jugendlichen spielen Werke von Schumann und Purcell. Schumann sowie Henry Purcell werden Chor und Orchester von Ulrich Weidvogel dirigiert. Schon am Donnerstag, 19. und Freitag, 20. Mai wird das Grossensemble, die Inspiriertheit und Verschiedenheit, die man von solch einer Reise als Gruppe nach Hause zu bringen pflegt, für zwei Konzerte in der Region nutzen: Im Münster Neunkirch haben Interessierte Gelegenheit, sich von der Wucht und der Schönheit des Venedig-Programms selber überzeugen zu lassen.

Solres und Konzert

Donnerstag, 19. Mai, 19.30 Uhr, Münster, St. Freitag, 20. Mai, 20 Uhr, Bergkirche, Neunkirch.

Experiment und Magie

ex. Lorios ist der Newcomer der Schweizer Zauberszene. Er paart klassische Magie mit Experimenten pseudowissenschaftlicher Natur und verkauft uns das Ergebnis mit der charmanten Nonchalance amerikanischer Showmaster aus den Fünfzigern. In seiner ersten abendfüllenden Show, mit welcher der jungen Mann in Buchthalen auftritt, lässt er vor Augen des verblüfften Zuschauers die Realität Kopf stehen. Alles scheint möglich in Lorios magischer Welt – dazu geizt er auch nicht an Humor und weiss ausserdem, die Lücken zwischen den Nummern mit lustigen Anekdoten zu füllen.

Zauberer Lorios

Samstag, 21. Mai, 20.15 Uhr, im Zügelgut, Buchthalen.

Lorios ist der Newcomer unter den Schweizer Zaubern.



